



Ich glaub an Dich!

Petrus Brief

Kath. Kirchengemeinde St. Peter Rheinhausen –
entdecken & erleben: Pfingsten 2024



Gottesdienste
Sakramente
Seelsorge
Kirchenmusik

Kinder & Jugend
Gruppen & Vereine
Gremien
Wissenswertes

Gedanken zum Titelbild „mitwirken“

MITWIRKEN an der Verbreitung der Osterbotschaft. Die Apostel damals - wir heute. 50 Tage nach Ostern, Pfingsten (APG2), wird der Heilige Geist sichtbar durch

- gleißendes Weiss, Farbe der Herrlichkeit Gottes, das ganze Farbspektrum, Reinheit und Friede;*
- leuchtendes Gelb, Helligkeit verbreitend, Freude erleben;*
- das Rot als Pfingstfarbe des heiligen Geistes, vereint mit dem Leben des Blutes und der Kraft der Freude.*

Gebettet auf dem Blau der Weite und des Vertrauens.

Alles gemeinsam kraftvoll, explosiv, überraschend - macht Mut zum MITWIRKEN.

CoverBild

40x40cm Acryl und Wachskreide auf Leinwand

*Bild und Text
Julia Jakobi*

Machse mit?

„Du, lieber Gott der Pastor und Du jetzt mal ehrlich: biste mit dem befreundet, oder kennt ihr euch bloß vonne Arbeit?!“ Typische Kinderfrage an den lieben Gott. Super-Frage! Die hat es in sich!

„Befreundet ... oder nicht.
Bloß vonne Arbeit oder in echt?!“



*Pfarrer
Johannes Mehring*

Ich glaube, dass diese Frage allen gilt, die zum sogenannten Volk Gottes gehören: „Biste noch religiös oder glaubst schon?!“

„Wer die Vergangenheit nicht kennt und nicht aus ihren Quellen lebt, den kann es die Zukunft kosten!“ Habe ich im Studium mal gehört. Und: „Tradition ist nicht das Aufbewahren von Asche, sondern die Weitergabe eines Feuers“. Find ich auch `ne spannende Frage. Feuer oder Asche? In echt ... oder nur so dumm?!

Nach Weihnachten und Ostern kommt alle Jahre wieder Pfingsten. Ohne Scho-ko- und Geschenke-Gedönse. Ökonomisch scheinbar völlig uninteressant. In der Konsequenz aber die Antwort auf alle offenen Fragen und sozialen Schief-lagen.

Fünfzig Tage nach Ostern; Geburtsstunde der Kirche (=Versammlung des Volkes Gottes) , sagen wir; denn die Geschichte Jesu mit seinem Volk ist nicht nur seine Geschichte der Vergangenheit, sondern sie ist Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – Ewigkeit also.

Die Erfahrung, dass der Tod nicht das letzte Wort hat, dass es eine Lebensform gibt, die durch keine Folter der Welt zerstört und beseitigt werden kann, hat damals alle Grenzen gesprengt ... und Menschen aller Herrgottsländer, Sprachen und Religionen zusammengeführt und eine neue Zukunft hervorgebracht. Und sie relativiert alles bis heute.

Der Schöpfer des Universums und allen Lebens schafft sich nämlich ein neues Volk ... global ... neue Internationale ... zusammengerufen aus allen Völkern der Erde. Die Mächtigen werden entthront und die Niedrigen erhöht. Aus Schwertern werden Pflugscharen geschmiedet, die sozialen und religiösen Spannungen werden überwunden, Gemeinschaft der kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Reichtümer ... das Leben der Erde kann aufatmen und sich erneuern. Es ist an der Zeit.

**„Mitwirken“ ist für die nächste Zeit unser Thema.
Mitwirken an einem großen Traum.**

Wirken, etwas bewirken, nicht allein, sondern mit anderen; und vor allem mit demjenigen, der uns diesen Traum in die Träume gelegt und selbst alles dafür hergegeben hat, nämlich sich selbst.

„Getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen!“, hat ER einmal gesagt. Und wir merken heute, wie sehr das stimmt. Getrennt von ihm.

„Unterwegs in eine neue Welt, in der ein Glaube und zusammenhält. Unterwegs in eine neue Zeit, vertrauen wir auf Gottes Ewigkeit.“ Ist eines unserer Osterlieder. Unterwegs in eine neue Welt ... Wir vertrauen auf Gottes Ewigkeit!“

Ihr *foranno heilig*

„Machse mit?!“

„Ich glaube an Gott, der Jesus der Macht des Todes entriss und zum Anfang eines Neuen Volkes machte, zusammengerufen aus allen Völkern der Erde.

Dieses Sein Volk nimmt Teil am Ringen der Menschheit um ein gutes Dasein für alle und im Einklang mit der ganzen Schöpfung.

Noch nicht am Ziel, ist es vielfach versucht zum Abfall von Gott - zum Schaden für alle und alles.

Und trotzdem glaube ich an Gott. Er wird uns Menschen treu bleiben: Immer wieder wird er Menschen finden, die sich Ihm anschließen; Menschen, die sich erneuern lassen, durchdringen lassen mit der Kraft Seiner Liebe.

Ich glaube an Gott, der das von Ihm Begonnene vollenden wird“.

Personen und Gremien

Vorwort	3
Mitteilung an die Pfarrei	6
Pastoraler Raum	8
Pfarreistatistik 2023	11
Nachruf Pastor Bösken	16

Gemeinde leben

Ehrenamtliche- Stille Starts	12
Kirchenchor Christus König	18
Christus König Dämmerschoppen ..	26
Kirchencafé - Spielenachmittag	27
Gemeinde - Dämmerschoppen	34
EM - Public Viewing	35
Die Osterkerze	44
Risiken und Nebenwirkungen	51
Buchbesprechung	56

Gruppierungen

Kfd St. Ludger	28
----------------------	----

Über den Tellerrand

Der Neukirchener Erziehungsverein	52
-----------------------------------	----

Kinder und Jugendliche

	22
Kindergarten Christus König	24
Kinderseiten	32
Green Gesamtschule	36
Pfadfinder Christus König	40
MessdienerInnen St. Peter	42
Kindergarten St. Peter	46
Pfadfinder St. Ludger	48

Impulse

Pfingsten im heute	17
Schwestern, Brüder	20
Mitwirken	30
Participate	50

Gemeindeinfos & Impressum

Inhaltsverzeichnis	5
Bildungsangebot „Leb:wohl“	49
Regelmäßige Gottesdienste	58
Festtagsgottesdienste Pfingsten ...	59
Gemeindetermine	60
Impressum	63
Pfarreiadressen	64

Mitteilung an die Gemeinde

Liebe Mitglieder und Freundinnen und Freunde unserer St. Peter Pfarrei,

seit nunmehr fast einem Jahr bin ich erkrankt, und werde noch bis August / September unter medizinischer Beobachtung und Betreuung stehen.

Die Anteilnahme und Genesungswünsche von Vielen, die um meine Erkrankung wissen, haben mir sehr gutgetan und mir Seele und Rücken gestärkt. Dafür bin ich sehr dankbar. Ich selbst und die mich behandelnden Ärzte sind über den Verlauf meiner Genesung sehr erstaunt und zufrieden.

Sie mahnen mich aber, aufmerksam zu bleiben und den Behandlungserfolg nicht aufs Spiel zu setzen.

Ich bin glücklich und dankbar für das vielfältige Engagement unserer Gemeindef Teams und unserer Gremien in den letzten Monaten.

Die Aufgaben, die mit einer Gemeindeleitung verbunden sind, kann ich in absehbarer Zeit nicht erfüllen. Und so habe ich mich entschieden, unseren Bischof um Entpflichtung von meiner Leitungsaufgabe zu bitten.

Bischof Genn hat meinem Wunsch entsprochen und die Fachstelle Seelsorge/Personal des Bistums mit der Suche nach einer Nachfolgelösung beauftragt.

Gerne würde ich nach meiner Genesung als emeritierter Pfarrer hier in Rheinhausen bleiben und mich auch weiterhin in der seelsorgerlichen Begleitung des Gemeindelebens einbringen.





Mitte April ist Pfarrer Andreas Fink zu uns gekommen. Er hat sich bereit erklärt, vorübergehend bis zur Ernennung eines Nachfolgers zusammen mit Pfarrer Kabongo den priesterlichen Dienst zu übernehmen. Ab Pfingsten wird er darüber hinaus mit der Aufgabe der Pfarrverwaltung betraut.

Ich bin ihm dafür sehr dankbar. Ich bitte Sie, ihn so gastfreundlich aufzunehmen, wie vordem Herrn Kaplan Belting, der sich hier bei uns als Vorbereitung auf seine Ernennung zum Pfarrer der Pfarrgemeinde St. Franziskus in Homberg, wie er sagt, sehr wohl gefühlt hat.

Wir feiern in diesen Tagen Pfingsten, das Geschenk des Heiligen Geistes, der uns begleitet und uns für Wege der Zukunft befähigt und inspiriert.

In herzlicher Verbundenheit,

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Johannes Belting'.

Aufgrund des Genesungsprozesses ist es der Wunsch von Pfr. Mehring, dass es zum jetzigen Zeitpunkt keine große Feierlichkeit für die Emeritierung am [19.05.2024](#) geben wird. Darum wurde dieser Termin nicht eigens veröffentlicht. Ab dem [20.05.2024](#) wird Pfarrer Andreas Fink vorübergehend die Pfarrverwaltung für St. Peter übernehmen. Laut Aussage des Bistums Münster ist perspektivisch ein neuer leitender Pfarrer für St. Peter vorgesehen.

Ihr Seelsorgeteam

„Pastoraler Raum“



Alexandra Freidl

Mein Name ist Alexandra Freidl. Ich wohne mit meiner Familie in Krefeld-Traar. Ich bin Bankbetriebswirtin und arbeite seit fünf Jahren hauptamtlich als Verwaltungsreferentin für die Kirchengemeinde St. Peter in Rheinberg. Ich bin zusammen mit dem Kirchenvorstand unter anderem für die Finanzen und den Haushalt der Kirchengemeinde verantwortlich.

Als ich Anfang letzten Jahres von den Pastoralen Räumen erfahren habe, bin ich neugierig geworden. In den letzten fünf Jahren habe ich miterleben müssen, dass es so wie bisher nicht weitergehen kann.

Mit immer größer werdenden Ansprüchen an das Amt der ehrenamtlich Ver-

antwortlichen sowie der pastoralen Mitarbeitenden bedurfte es einer neuen Strukturentwicklung im Bistum Münster. Und damit ich diesen neuen Strukturprozess begleiten und mitgestalten kann, habe ich mich auf die Stelle einer Koordinatorin für die Pastoralen Räume beworben. Seit dem 01.01.2024 darf ich für Ihren pastoralen Raum in Duisburg (West) in dieser Funktion tätig sein.

In der Rolle Ihrer Koordinatorin unterstütze ich Sie dabei, zunächst ein Koordinationsteam zusammenzustellen.

Dieses Koordinationsteam wiederum wird das Leitungsteam für den neu geschaffenen pastoralen Raum zusammenstellen.

Bisher bin ich in St. Peter Rheinhausen ein paar Mal zu Besuch bei meiner Freundin und zum Kennenlernetreffen mit dem Seelsorgeteam gewesen.

Aber was genau ist der Pastorale Raum?

Es ist ein Kooperationsraum, der bei immer weniger werdenden finanziellen und seelsorgerischen Ressourcen weiterhin dafür sorgt, pastoral für die viele Menschen unserer Kirchengemeinde da sein zu können. Das ist auch das Wichtigste für mich, dass wir weiterhin das Evangelium verkünden und die Seelsorge den Gemeindemitgliedern vor Ort anbieten können.

Aktuell gibt es vierzehn Themengruppen, die vom Bistum beauftragt worden sind, den Prozess bis Ende des Jahres 2023 zu begleiten und Empfehlungen zur Entscheidung zu den Fragen vorzulegen, die sie aktuell zum Pastoralen Raum erörtern.

Updates gibt es auf der Homepage des BGV unter:

Strukturprozess - Bistum Münster (bistum-muenster.de)

Innerhalb des ersten Halbjahres sollen sich Koordinierungsteams in den Pastoralen Räumen konstituieren. Hierzu gibt es bereits erste Treffen der Pfarreiräte, Kirchenvorstände und Seelsorgenden im Pastoralen Raum Duisburg West.

Was soll das Koordinierungsteam machen?

- *Kommunikation / Informationsfluss in den verschiedenen Ebenen des Pastoralen Raumes initiieren und gestalten.*
- *Prozessverantwortung übernehmen und Form der Zusammenarbeit organisieren.*
- *Erhebung erstellen, welche Formen von Kooperation und Zusammenarbeit es ggf. schon im Pastoralen Raum gibt.*
- *Kooperationen und Aktivitäten auf der Ebene des Pastoralen Raumes koordinieren / ermöglichen und Verbindlichkeit herstellen.*
- *Vorbereitung der Konstituierung des Leitungsteams für den Pastoralen Raum in den vorgegebenen Rahmenbedingungen.*
- *Pastorale Entwicklungsfelder lokalisieren und erste exemplarische Handlungsschritte vereinbaren und beginnen.*

Aus welchen Personen könnte sich das Koordinierungsteam zusammensetzen und wie groß sollte es sein?

Ein möglicher Vorschlag wäre:

2 Personen Seelsorge-Personal

1 Person „sonstige“ Pfarrei-Angestellte

4 Personen freiwillig Engagierte, z.B. aus Gremien und Verbänden

1 Person Verwaltung/Vertreter Rechtsform

1 Person Koordination – als außenstehende Unterstützung

Das Wichtigste ist jedoch, dass Menschen in diesem Koordinierungsteam sitzen, die motiviert sind den Pastoralen Raum weiterzudenken.

Meiner Meinung nach ist die größte Herausforderung, genügend Menschen in den Kirchengemeinden zu motivieren, die neuen Strukturen verantwortungsvoll zu begleiten und mitzugestalten. Hier sind umfassende Kommunikation und Information die wichtigsten Kriterien.

Zusammen mit dem Koordinierungsteam werde ich in den kommenden Monaten versuchen, den Strukturprozess voranzubringen.

Für mich persönlich ermöglicht der Pastorale Raum die Chance weiterhin unter veränderten Rahmenbedingungen Pastoral vor Ort handlungsfähig sein zu können.

Ich denke, dass ich in der St. Peter Gemeinde Rheinhausen viele offene Menschen treffen werde, die daran interessiert sind, mit den vorhandenen

Möglichkeiten das christliche Leben vor Ort neu zu gestalten. Denn wie ich weiß, gibt es bereits Kooperationen beispielsweise mit der evangelischen Nachbargemeinde. Auch gibt es in Duisburg-Rheinhausen, das geprägt ist durch den Bergbau und die Stahlindustrie, viele unterschiedliche Kulturen und Nationalitäten, denen durch den christlichen Gedanken und Glauben, Solidarität und ein Stück Heimat entgegen gebracht wird.

Für mich liegt der Mehrwert des Pastoralen Raumes in der Kooperation und der verbindlichen Zusammenarbeit mit Blick auf die immer geringer werdenden Ressourcen, wobei die Verantwortung für die pastorale Entwicklung weiterhin vor Ort bleibt.

Ich freue mich darauf, unser kirchliches Gemeindeleben zukunftsfähig mitzugestalten und hoffe, dass viele Christen diesen neuen Weg mit mir zusammen gehen werden.

Es grüßt Sie herzlichst Ihre

*Alexandra Freidl
Kordinatorin des Pastoralen Raumes
Duisburg West*

*Pfarrei St. Franziskus
Pfarrei St. Matthias
Pfarrei St. Peter*

Statistikdaten der Pfarrei St. Peter Rheinhausen

Auf vielen Ebenen wird zur Zeit für mehr Transparenz in den Kirchen geworben. Unseren Sekretärinnen und dem Seelsorgeteam gebührt ein herzlicher Dank für das Zusammenstellen der amtlichen Daten für das Jahr 2023.

- Gemeindemitglieder: 8.211
- Erstkommunion: 55
- Firmungen: 42
- Trauungen: 13
- Taufen: 28
- Eintritte (Konversion): 0
- Austritte: 115
- Wiederaufnahmen: 1
- Beerdigungen: 77

Ehrenamtliche - Stille Stars unserer Gemeinde

Ob in der „Kinderkirche“ oder beim „Treffen für Einsame und Trauernde“ und vielen anderen Aktivitäten, Veranstaltungen und liturgischen Feiern wirken EHRENAMTLICHE freiwillig mit.

Engagiert halten Ehrenamtliche wie selbstverständlich das vielfältige Leben attraktiv. Sie lassen den Hauptamtlichen den Vordergrund. Hilfreich und anregend im Hintergrund, freundlich- oft ohne Dank- sind sie stets den Anwesenden zugewandt. Sie sind Leuchten in vielen unterschiedlich herausfordernden Situationen.

Im Rampenlicht zu glänzen benötigen sie nicht. Ihre Motivation zum helfenden und oft auch anregendem Tun bleibt weitgehend unbekannt. Doch werden sie persönlich gefragt: *„Das mache ich, weil es mir Spaß macht“* oder *„Die anderen kann ich so unterstützen, und das macht mir Freude“*.

O-Töne von Teilnehmerinnen beim „Treffen für Einsame und Trauernde“ am 04.02.24 im Pfarrheim St. Peter. Geleitet und moderiert -ehrenamtlich- von Frau Katja Bergmann mit Team. Eine Teilnehmerin vom geschmückten ersten Tisch (insgesamt 8 Tische mit 45 Mitfeiernden):

„Also ich bin gerne hier. Bin seit 25 Jahren verwitwet, die Kinder wohnen weit weg, da ist man wirklich allein. Ich suche immer Geselligkeit, das ist heute was. Eine Bekannte hat mich

mitgenommen.“

„Ich fühle mich hier wohl, komme jedesmal zu diesen Treffen. Es sind nette Leute, man kann sich unterhalten und ist nicht einsam“.

Katja Bergmann, Frontfrau und Ehrenamtliche, sagt begeistert: „Unser Team (Caritas Ausschuss des Pfarreirates) ist eine tolle Truppe, die alle das Herz am rechten Fleck haben ... soviel Dankbarkeit, leuchtende Augen von glücklichen Menschen erhält man für kein Geld der Welt“.

Sonntag der 7.7.24 wird *„auf jeden Fall wieder ein fröhliches Sommerfest.“*



Spaß mit Clown Aki von den bunten Socken

Engagiert im Bistum Münster



Wer ist hier der Spassvogel?

Das Team um Katja Bergmann (vorne)

Im September 2023 stellte Bischof Felix Genn die Broschüre

“Engagiert im Bistum Münster”
vor.

Sie enthält Aspekte ehrenamtlich freundlicher Kultur.

Sie kann als Download von interessierten Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen heruntergeladen werden:

www.engagiert-im-bistum-muenster.de

Sie enthält Texte zum Selbstverständnis, zur Begleitung und zu Qualifizierungsmaßnahmen für Ehrenamtliche.

Im „Vorwort“ schreibt Bischof Felix Genn:

„Gemeinschaft, in der Leben und Glauben miteinander geteilt werden, kann nicht ohne Menschen gelingen, die sich freiwillig engagieren.“

Ehrenamtliche wirken in verschiedensten Bereichen

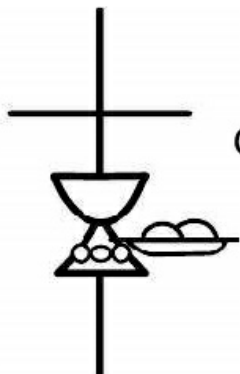
- Katecheten sind tätig bei der Vorbereitung und Gestaltung der Firmung;
- Katecheten wirken während der unterschiedlichen Phasen der Erstkommunion;
- Gruppenleitungen der beiden Pfadfinderstämme werden ehrenamtlich eingebracht;
- Ehrenamtlich Mitwirkende bei der regelmäßig stattfindenden „Kinderkirche“ erhalten diese wichtige liturgische Feiern.
- In den Frühschichten in Christus König und Sankt Peter bringen Ehrenamtliche anregende spirituelle sowie theologische Überlegungen ein.
- Einladungen und Organisation für „Einsame und Trauernde“ führen Ehrenamtliche durch, s.o.
- Den regelmäßig erscheinenden „Petrus Brief“ der Pfarrei gestalten vier ehrenamtliche Redakteure.
- Seniorenkaffee und Spielenachmittage bieten Gestaltungsräume.
- Gemeindefeste werden lebendig durch vielfältige Angebote von Ehrenamtlichen.
- Messdiener Dienste verschönern die Eucharistiefeiern.
- Im Pfarreirat und Kirchenvorstand unterstützen Ehrenamtliche mit ihren Kompetenzen die Hauptamtlichen in den verschiedenartigen Aufgabenbereichen für die Christen in der Pfarrei Sankt Peter und im kommenden größeren „Pastoralen Raum“.
- Ehrenamtliche leiten Gottesdienste, vgl. PetrusBrief “Brücken bauen”, Winter 2023 Seite 16, Simone Wingels, Pastoralreferentin

- Die bunte Vielfalt der Ehrenamtlichen zeigt sich auch in den nicht eigens organisierten Helfern beim Weihnachtstannenschmuck, den ehemaligen KABlern, den oft spontanen Musikern.
- Last but not Least:
Die Ehrenamtler in Kirchen- und Scholachor mit ihren Liedern zur größeren Ehre Gottes und der Menschen zumeist in gottesdienstlichen Veranstaltungen.
- Sollten sich einige Ehrenamtliche nicht erwähnt fühlen, dann sind sie tatsächlich „die stillen Stars“ dieses Artikels.

Josef Jakobi



NACHRUF



Gott, der Herr über Leben und Tod, hat seinen treuen Diener

Pfarrer em. Fritz Böskén

*05.10.1939 † 05.02.2024

zu sich in die Ewigkeit gerufen

In Trauer nehmen wir Abschied von Pfarrer em. Fritz Böskén, der von 1985 bis 2007 als leitender Pfarrer der Pfarrei St. Peter gewirkt hat. Sein Engagement zum Wohle der Pfarrei und der Bürger von Rheinhausen wird unvergessen bleiben.

In Erinnerung bleibt sein Einsatz als starker Rückhalt für viele tausend Arbeiter:innen bei Krupp. Seine Unterstützung, sein Trost, seine Hoffnung haben das Leben vieler Menschen geprägt und ihnen in schweren Zeiten Halt gegeben.

Pfarrer em. Fritz Böskén wird uns auch in Erinnerung bleiben für die vielen bunten Festlichkeiten, die er gemeinsam mit den ehrenamtlich Engagierten der Pfarrei St. Peter organisiert hat. Sein Engagement und seine Fürsorge für die Mitarbeitenden der Pfarrei waren vorbildlich und haben das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

Pfarrer em. Fritz Böskén hat es verstanden, eine Atmosphäre der Verbundenheit und des Zusammenhalts zu schaffen. Sein Einsatz für das Wohl der Gemeinde und sein unermüdliches Wirken werden unvergessen bleiben.

Als Christ:innen leben wir aus dem Glauben, dass der Tod nicht das Ende, sondern der Beginn eines neuen Lebens ist. Aus diesem Glauben schöpfen wir Trost und Zuversicht.

Wir danken ihm von Herzen für all das Gute, das er in unserer Gemeinschaft bewirkt hat. Möge er in Frieden ruhen und sein Erbe weiterleben in den Herzen der Menschen, die er berührt hat.

Robin Wagner,
Vorsitzender des Pfarreirats

Johannes Mehring,
Pfarrer und Vorsitzender des
Kirchenvorstands

Dr. Olaf Mönig,
stellvertretender Vorsitzender
des Kirchenvorstands

Pfingsten im Heute

Heiliger Geist wirkt dort

wo Glaube,
Gleichgültigkeit
überwindet

wo Hoffnung,
Unsicherheit ersetzt

wo Liebe, Unter-
drückung entkräftet

wo Miteinander täglich
ge- und erlebt wird.

Josef Jakobi

„Gospelmass“ in der Pfarrei St. Peter



Der Kirchenchor Christus König & Friends „livehaftig“

Den vierten Fastensonntag der Christen prägt seit alters her das Motto „Laetare“ (d.h. „Freut Euch“).

Eine große Freude und einen begeisternden Spätnachmittag bereiteten an diesem Sonntag die 55 SängerInnen und Sänger des Kirchenchors Christus König aus Rheinhausen-Bergheim ihren mehr als 300 Zuhörern mit der Auf-führung der „Gospelmass“ des in Berlin lebenden Musikers Stephan Zebe.

Unter „Gospel“ versteht man landläufig eine christliche, afroamerikanische Stilrichtung in der Musik, die sich Anfang des 20. Jahrhunderts aus dem Spiritual sowie Elementen des Blues und Jazz entwickelt hat. Die Sängerinnen und Sänger (Alter 18-84 Jahre !) setzten die stilistisch abwechslungsreichen Stücke mit ihren reizvollen Harmonien und synkopisch versetzten Stimmen gekonnt um – eine Frucht monatelangen Suchens und Planens und vielem Proben und Üben.

Im Internet zu finden unter der URL:

<https://lokalklick.eu/2024/03/11/mitreissendes-gospelkonzert-in-der-christus-koenig-kirche/>

Schnell sprang der Funke über und brachte manche ZuhörerInnen zum Mitwippen in den Kirchenbänken. Begleitet und geleitet vom langjährigen Chorleiter Ludger Morck am Piano wurde die „Gospelmass“, das Hauptwerk des Konzerts, gestützt, ergänzt und bereichert durch :

- Thorsten Engel – Tenor
- Stefan Büscherfeld – Trompete
- Frank Bergmann – Saxophon
- Andreas Hammen – Posaune
- Rolf Hildebrand – Schlagzeug
- Alessandra Wetzl – Bass
- Dirk Schneider am Mischpult.

Ebenso mitreißend waren die musikalischen Einwüfe der Band, die neben dem Klangvergnügen für die Kirchenbesucher dem Chor auch Zeit zu einem kurzen Durchatmen verschufen.

Ihr musikalisches Einfühlungsvermögen zeigten die ChorsängerInnen bei den Chorstücken des englischen Komponisten John Rutter, die der Chor mit großem Klang, hoher Musikalität und Präzision präsentierte.

Die Besucher des Konzertes bedankten sich bei den Mitwirkenden mit sichtlicher Begeisterung und lang anhaltendem Beifall.



Text:
Ludger Morck,
Elmar Jakubowitz
Matthias Görsch
Fotos:
Stefan Dietzen

schwwestern! brüder!

bewegt euren geist
bewegt eure worte
bewegt die gedanken
die logischen ketten
die köstlicher schmücken
als gold und keramik
es kommt die nacht
da ihr nichts mehr bewegt
freier bewegt euch
ihr brüder!

Freier bewegt euch
ihr schwwestern!
und brüder und schwwestern
zusammen
im lob des bewegers
der alles bewegt

brüder! schwestern!

bewegt eure ohren
bewegt eure augen
bewegt eure zungen
bewegt euch im lob
des bewegers der alles bewegt
besser bewegt euch
ihr brüder! ihr schwestern!
bewegt eure hände
bewegt eure halse
bewegt eure körper
es kommt der tag
da ihr nichts mehr bewegt

**KURT MARTI, Pfarrer und Lyriker
In: Wem gehört die Erde, Mainz 1985**

! Mitwirken !

Der Kindergarten Christus König ist ein fester Bestandteil der Gemeinde St. Peter hier in Rheinhausen.

Zu unseren Aufgaben gehört das Mitwirken der Einrichtung zu verschiedenen Festen und Veranstaltungen. Hier ist es unser Ziel regelmäßige Kontakte zu pflegen und mit möglichst vielen Gruppierungen der Gemeinde zusammen zu arbeiten.

In jedem Kindergartenjahr gestalten wir mit oder für die Gemeinde verschiedene Feste.

Erntedankgottesdienst - Erntedank Fest

Der Erntedankgottesdienst wird gemeinsam mit der Gemeinde, den Eltern, unseren Kindern und dem Personal von Christus König geplant und durchgeführt. Dieses Fest steht auch immer unter einer Lebensmittelspendenaktion für Bedürftige. Nach dem Gottesdienst ist noch Zeit für ein gemütliches Beisammen im Pfarrzentrum bei einem Mittagessen oder bei Kaffee und Kuchen. Hier haben alle Anwesenden die Möglichkeit zu einem kleinen Pläuschen, aber auch für intensive Gespräche.

St. Martin

Auch an St. Martin besuchen viele Gemeindemitglieder und Familien unseren Gottesdienst und sind gespannt auf die Aktionen der Kindergartenkinder. Die Laternen werden bestaunt und alteingesessene Lieder gemeinsam gesungen, bevor es auch hier zum gemütlichen Teil übergeht. Das traditionelle Martinsspiel findet in der Dämmerung vor der Kirche statt und wird gemeinsam mit den Eltern und dem Kita-Personal durchgeführt. Bei einer „Martinswurst“, (wie Herr Schlösser sie gerne nennt), bei kalten und warmen Getränken und Live Musik unter der Führung von Herrn Mioska lassen wir den Tag gemütlich ausklingen.

Pfarrfest

Zum Pfarrfest, welches in regelmäßigen Abständen stattfindet, ist jeder herzlich willkommen. Gemeinsam mit der Gemeinde werden Aktionen, Verpflegung, sowie Spiel- und Spaßangebote vorbereitet und gemeinsam durchgeführt.

Adventfest

Das wohl größte und anspruchsvollste Fest ist unser Adventfest. Immer am Ersten Advent öffnen sich die Türen unserer Kita. Bei adventlicher Atmosphäre wird in jedem Gruppenraum eine adventliche Aktion für die Kinder, deren Familien und den Gemeindemitgliedern angeboten. Aber auch Außenstehende können an diesem Tag die vorweihnachtliche Stimmung genießen und dem Alltagsstress einen Moment entfliehen.

Neben Bastelangeboten, Hauswirtschaftsangeboten, Meditationen oder ähnlichem öffnet auch eine Cafeteria, in der für das leibliche Wohl gesorgt ist. Im Außenbereich findet man dem Anlass entsprechend dekoriert, ein gemüt-

liches „Glühwein / Glühpunsch und Kakaozelt. Hier werden auch kalte Getränke angeboten.

Palmsonntag

„Hosianna“, „Gloria“ heißt es dann am Palmsonntag. Der Gottesdienst wird von unseren Kindern und der Gemeinde geplant und durchgeführt, bevor auch hier im Anschluss ein gemütliches Beisammensein stattfindet.

Diese Feste, Feiern und der gemütliche Teil des Beisammenseins im Kirchenjahr sind nur durch die Mitwirkung, gemeinsame Planung sowie die Unterstützung von Gemeinde, Eltern, die uns großzügig mit Spenden versorgen, Kita-Personal und natürlich unseren Kindern möglich.

Nicole Bibaj



Von Feuersteinen, Hühnergöttern, Klappersteinen und Donnerkeilen

Besondere Fundsteine am Strand

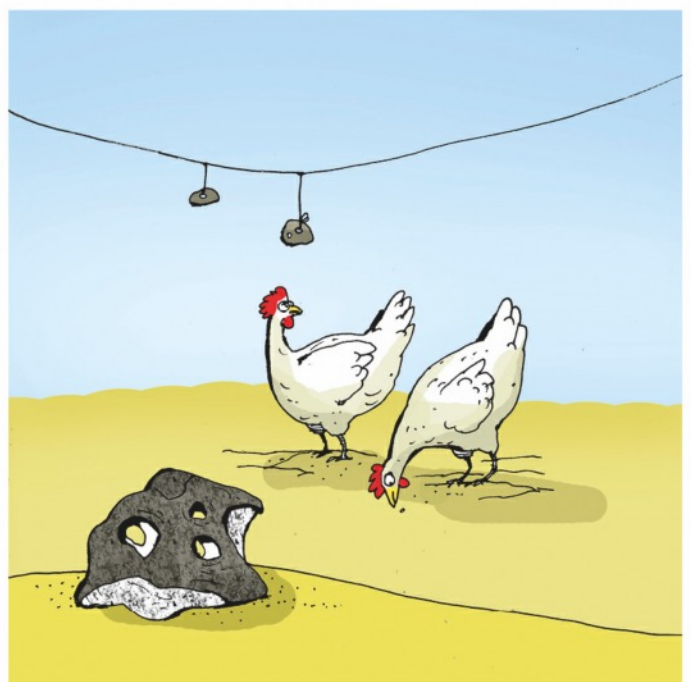
Ganz häufig findet man an den Küsten der Meere **Feuersteine**. Dunkelgrau bis schwarz und mit einer weißen Rinde überzogen, so findet man den Feuerstein an unserer Ostseeküste. Er entstand in der erdgeschichtlichen Kreidezeit, die vor 70 Millionen Jahren endete. Feuersteine gibt es in glatten Knollen, Platten und zerklüfteten Brocken, die teilweise mit einer weißen Kreideschicht überzogen sind. In den wundersamen Formen kann man mit etwas Phantasie Robben, Hunde, Vögel und andere Tiere oder Gesichter erkennen.

Feuersteine bestehen aus Kieselsäure und sind sehr hart. Wenn man sie gegeneinander schlägt, entstehen Funken. Das kann man besonders gut im Dunkeln sehen. Außerdem entsteht dabei ein typischer Brandgeruch wie bei Zündblättchen. Aber Vorsicht: Wenn man sie zu fest aufeinander schlägt, splittert der Stein schnell und hinterlässt eine messerscharfe Bruchstelle. Die Menschen der Steinzeit fertigten aus ihnen scharfe Werkzeuge und tödliche Waffen.

Eine Sonderform sind Feuersteine mit einem oder mehreren Löchern. Sie wer-



den auch als **Hühnergötter** bezeichnet. Der „Hühnergott“ ist ein durchlöcherter Feuerstein. Verwitterung und Meerwasser lösten über tausende von Jahren die weicheren Kreideeinlagerungen aus der harten Feuersteinknolle heraus. Früher glaubte man, dass



diese Steine den Hühnern Gesundheit bringen und ihre Legefreudigkeit verbessern würden. Deshalb wurden die Steine dem Federvieh ins Nest gelegt oder im Stall aufgehängt.

Hühnergötter galten aber auch als Glücksbringer: Kleine Exemplare wurden deshalb als Talisman an einem Lederband um den Hals getragen. Angeblich sollen beim Schauen durch die Löcher im Hühnergott Wünsche in Erfüllung gehen.

Eine absolute Seltenheit unter den Fundsteinen sind die so genannten **Klappersteine**. Diese Steine klappern, wenn man sie in der Hand schüttelt. Das Geräusch kommt von einem Kieselschwamm im Inneren des Steines. Dieser Schwamm wurde vor Millionen Jahren zuerst von Kreideschlamm und dann von flüssiger Kieselsäure umgeben. Über Öffnungen im Stein wurde die Kreide mit der Zeit vom Meer heraus gewaschen. Der versteinerte Schwamm liegt dann frei in der Feuersteinhülle und klappert, wenn man den Stein in der Hand schüttelt.

Manchmal findet man am Strand auch merkwürdige, gelblich-braune Gebilde, die aussehen wie eine Gewehrpatrie. In früheren Zeiten deutete man sie als Spitzen der Gewitterblitze, die der germanische Gott Donar geschleudert haben soll. Weil diese Spitzen besonders nach Gewittern zu finden waren, erhielten sie den Namen „**Donnerkeil**“.



Heute weiß man, dass es sich um Fossilien handelt. Die kegelförmigen Steine sind die Reste tintenfischähnlicher Kopffüßler, die es im kreidezeitlichen Meer in großer Anzahl gab. Am Ende der Kreidezeit starb fast die ganze Ordnung der sogenannten Belemniten aus. Nur das kegelförmig zulaufende Ende ihrer Schale blieb über Millionen Jahre erhalten und wird noch heute an Land gespült. Die größten Stücke sind bis zu zehn Zentimeter lang. Besonders nach Unwettern und Gewittern, wenn das Meer stark aufgewühlt wird, werden viele Donnerkeile freigespült. Früher wurde der Donnerkeil gerne als Schutz vor Blitzschlag unter die Dächer gelegt. Bei sich getragen sollte er den Träger sogar vor dem Hexenschuss bewahren.

Text/Bilder: Christian Badel, www.kikifax.com, Pfarrbriefservice.de



Gemeinde- Dämmerschoppen

**im Innenhof & Pfarrzentrum
Christus König**

**am 24. August
ab 18:30 Uhr**

**Mit Musik, Grillen,
Bier, Wein, Cocktails,
Limo und mehr**

**Lange Str. 2
47228 Duisburg**



Kirchencafé und Spielenachmittag

Termine 2024

05. Mai 2024

22. September 2024

26. Mai 2024

03. November 2024

23. Juni 2024

22. Dezember 2024

18. August 2024

Das Kirchencafé findet jeweils nach der hl. Messe Sonntags ab 12:15 Uhr auf dem Innenhof des Geländes Christus König oder im Pfarrzentrum Christus König statt. Am gleichen Tag laden wir Sie herzlich ab 14:00 Uhr zu Kaffee, Keksen und Gesellschaftsspielen ein. Der Klassiker hierbei ist das bei „Jugend“ und „Oldies“ allseits beliebte BINGO.

Eingeladen ist jeder. Gerne dürfen auch eigene Spiele mitgebracht werden.



Cordula und Matthias Görsch für das Team

Mitwirken der kfd St. Ludger in der Pfarrei St. Peter



**KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS**



Immer noch gerne schreiben wir einen Artikel für den Pfarrbrief.

Inzwischen ist das Leben für uns etwas beschwerlicher geworden, aber unser Geist ist wach. Ideen, wie wir unseren verbliebenen Mitgliedern, oder auch uns, eine Freude bereiten können, gehen nicht aus.

Unser Interesse am Gemeindeleben ist geblieben. Das soll auch nach Möglichkeit noch lange so bleiben.

Wir möchten weiterhin am Gelingen eines lebendigen Gemeindelebens mitwirken.

Wir, von der kfd St. Ludger, sind noch acht Mitarbeiterinnen und treffen uns regelmäßig einmal im Monat.

Die Zeitschrift der kfd „Junia“, eventuelle Geburtstagsgrüße, der aktuelle Petrusbrief werden von uns verteilt. In den Tagen darauf werden sie an unsere 13 Mitglieder weitergeben. Verbunden mit diesen Besuchen sind wichtige Gespräche in vertrauten menschlichen Begegnungen.

Bei unseren Treffen darf ein guter Kaffee und selbstgebackener Kuchen natürlich nicht fehlen. Genauso wichtig ist für uns aber der Austausch über Aktionen in St. Peter, der kfd in der

Region, Diözese und Bundesverband. Immer dabei ist ein geistlicher Impuls in Form einer biblischen Bildbetrachtung.

Auch neue Lieder der kfd werden mit Gitarrenbegleitung gesungen.

Ein humoristischer Auftakt und ein besinnlicher Spruch am Ende unserer Treffen begleiten uns dann wieder nach Hause.

*Es grüßt Sie herzlichst
Das Team der kfd St. Ludger*



Die kfd hat einen eigenen Song: das Junia-Lied – passend zum gleichnamigen Mitgliedermagazin. Idee, Text und Musik stammen von Bea Nyga, Sängerin, Musikerin und seit vielen Jahren engagiertes kfd-Mitglied.

„Unser Junia-Lied soll gesungen werden, Freude machen und der Annäherung an die Apostelin Junia dienen“, erklärt kfd-Bundesgeschäftsführerin Brigitte Vielhaus.

Mitwirken

Womit wir auch immer wirken,
wir wirken mit.

Wir können uns nicht entziehen
und nicht fliehen,
vielleicht von einem Ort,
aber nicht vor uns selbst.

Wir wirken mit,
was immer wir tun.

Auch wenn wir dagegen sind,
wirken wir mit;

sogar wenn wir nichts tun, tun wir es ...
und dann womöglich im schlimmsten Sinne.

Wir sind dazu geschaffen, verdammt und berufen,
mit zu wirken.

Dass wir es tun, steht außer Frage,
doch wir sind in der Lage
zu entscheiden,

was wir tun,
wie wir es tun
und wo

und mit wem
und für wen,

ob allein und verloren
oder gemeinsam und geborgen.





Gott weiß,
wir nicht,
aber wir können glauben
an ihn,
an uns
und daran, dass wir wirken,
jede und jeder
im Kleinen
und miteinander
im Großen
und füreinander
am Frieden.

Foto/Text: Christian Behrens

Verantwortung übernehmen und MITWIRKEN

Mit großer Begeisterung und Engagement haben sich die Schülerinnen und Schüler des katholischen Religionskurses der Green Gesamtschule in diesem Jahr mit dem Thema "Mitwirken" auseinandergesetzt. Inspiriert von der Idee, dass wir gemeinsam mehr bewegen können, haben sie sich nicht nur Gedanken gemacht, sondern sind aktiv geworden, um positive Veränderungen anzustoßen.

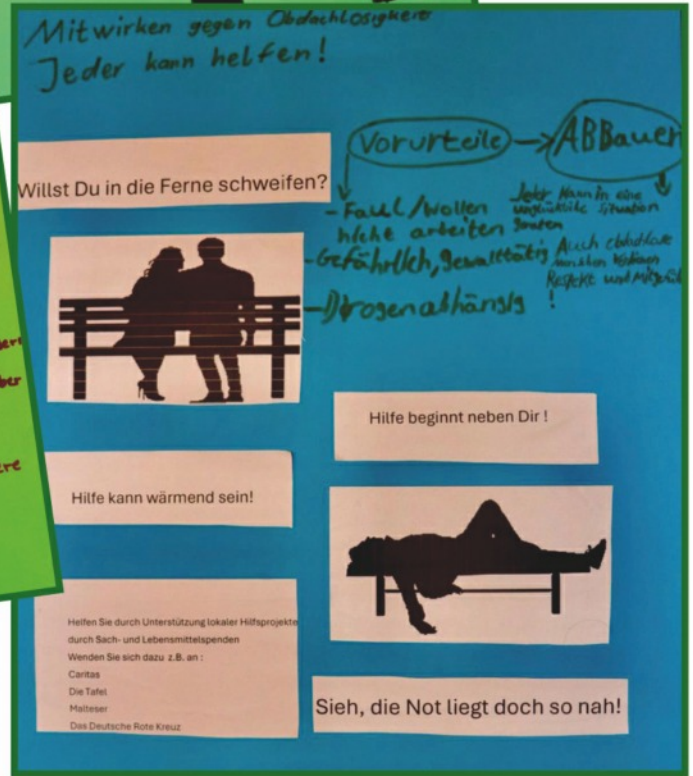
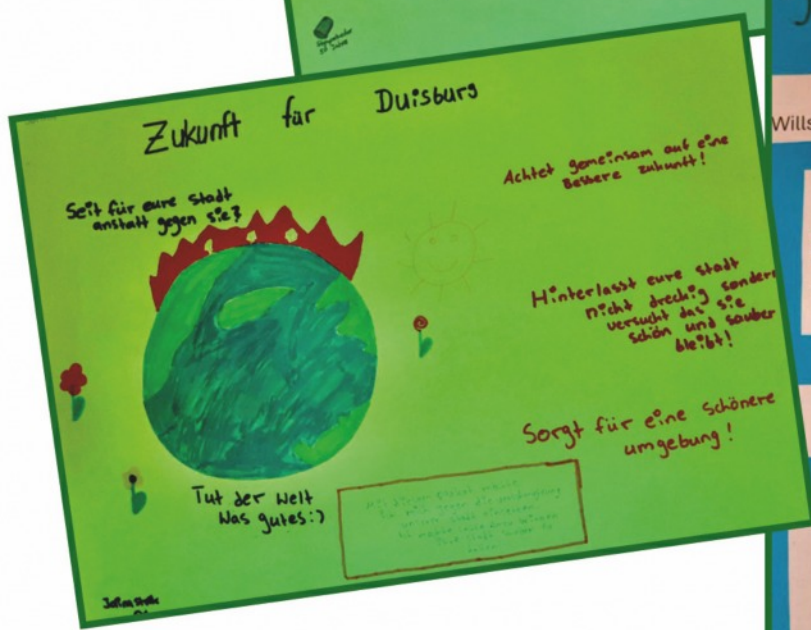
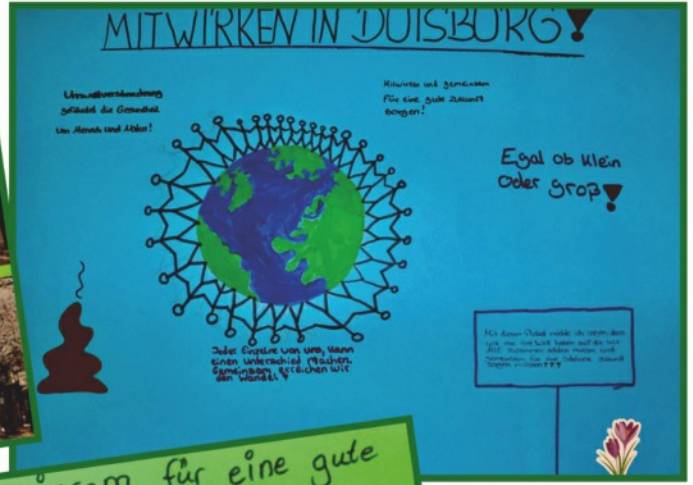
Die Plakaterstellung war dabei ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Jeder Schüler und jede Schülerin hat sich intensiv mit einem bestimmten Problem auseinandergesetzt und überlegt, wie sie oder er dazu beitragen kann, dieses Problem zu lösen. Die entstandenen Plakate sind nicht nur kreative Kunstwerke, sondern auch Ausdruck unserer

Überzeugung, dass Mitwirken bedeutet, aktiv zu werden und Verantwortung zu übernehmen.

Ob es um Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit oder zwischenmenschliche Beziehungen geht – unsere Plakate zeigen vielfältige Möglichkeiten auf, wie wir gemeinsam eine bessere Zukunft gestalten können. Sie sind eine Einladung an alle, sich ebenfalls zu engagieren und mit uns zusammenzuarbeiten.

Durch die Plakaterstellung haben wir nicht nur unsere eigenen Ideen und Gedanken reflektiert, sondern auch gelernt, wie wichtig es ist, gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Wir haben erfahren, dass Mitwirken nicht nur bedeutet, Probleme anzusprechen, sondern auch konkrete Lösungsansätze zu entwickeln und umzusetzen.





Plakate der Jugendlichen im kath. Religionskurs



Gemeinde- Dämmerschoppen

**im Innenhof & Pfarrzentrum
Christus König**

**am 1. Juni
ab 18:30 Uhr**

**Mit Musik, Grillen,
Lagerfeuer, Bier und
mehr**

**Lange Str. 2
47228 Duisburg**



Ich glaub an Dich!



WIR

jubeln

gemeinsam

Public Viewing

Innenhof Christus König

Freitag 14. Juni

Ab 20:30 Uhr



Ich glaub an Dich!

Mitwirken der DPSG Christus König in der Gemeinde

Neben den wöchentlichen Gruppenstunden konnten wir unseren Mitgliedern auch in den letzten Monaten wieder viele spannende Aktionen bieten.

Gruppenstunden

Kurz vor den Ferien fanden in den einzelnen Stufen Weihnachtsfeiern statt. Während die Wölflinge das Superfly in Moers besuchten, lernten die Juffis Roboter zu programmieren, die Pfadis schauten einen Film und die Rover backten Pizza. Nach den Weihnachtsferien ging es dann unter anderem darum, sich auf die anstehenden

Lager vorzubereiten und die pfadfinderischen Fähigkeiten und Fertigkeiten weiter zu vermitteln. Kurz darauf stand auch schon Karneval auf dem Programm und so wurde in den einzelnen Stufen verkleidet Karneval gefeiert. Durch die Mit- und Selbstgestaltung der Gruppenstunden sammelten unsere Gruppenkinder wertvolle Erfahrungen und hatten die Möglichkeit selber mitzuwirken und mitzuentcheiden. Das anstehende Sommerlager wurde außerdem in den einzelnen Stufen thematisiert, indem Vorschläge von den Kindern für das Programm aufgenommen wurden. Diese werden mit in den Programmplan einfließen.



Kreative Gruppenstunde bei unseren Pfadis

Leiterrunden Wochenende

Gemeinsam verbrachten wir als Leiterrunde ein verlängertes Wochenende in Münster bei den Handorfer Pfadfindern. Vor Ort standen neben spielerischen Aktivitäten vor allem die Jahresplanung für 2024 und viele weitere organisatorische Punkte auf dem Programm. Die verschiedenen Ausflüge vor Ort haben uns als Team gestärkt und weiter motiviert.

Juffi-Wanderung

Für die Juffis ging es Mitte November an die Aggertalsperre. Dort übernachteten sie bei Pfadfindern und wanderten tagsüber. So konnten sich die Leiter und die Juffis untereinander noch besser kennen lernen.



Wanderwochenende unserer Juffis an der Aggertalsperre

Fotoabend und Adventsbazar

Ende November bauten wir ein großes Zelt auf dem Kirchengelände auf. Dort konnten wir am Freitagabend mit allen Gruppenkindern, Eltern und Freunden eine Diashow der letzten Aktionen anschauen. Anschließend ließen wir den Abend gemeinsam am Lagerfeuer ausklingen und blickten auf das zu Ende gehende Jahr zurück. Den Samstag nutzten wir, um die Gemeinde, unsere Mitglieder und Ehemalige in unser Zelt einzuladen. Dort gab es neben kleinen Leckereien auch selbstgemachte Kleinigkeiten aus den einzelnen Stufen. Auch hier stand die Beteiligung der Kinder aus den vorangegangenen Gruppenstunden im Vordergrund. Die Stufen konnten sich selbst überlegen,

ob und was sie auf dem Adventsbasar anbieten wollten und dies dann in den Gruppenstunden mit Unterstützung der Leiterrunde fertigstellen. An dieser Stelle noch einmal vielen Dank für Euren Besuch!

Wö-Versprechen

Für unsere Jüngsten ging es an einem Freitag nach einem gemeinsamen Pizzenessen und einigen kleinen Team-Challenges spät abends mit Bus und Bahn nach Rheinberg. Dort waren wir bei anderen Pfadfindern untergebracht. Noch am selben Abend legten unsere Wölflinge vor ihren Leitern ihr Versprechen ab. Herzlichen Glückwunsch zum ersten Versprechen!



Versprechenswochenende unserer Wölflinge in Rheinberg



Oberbürgermeister Sören Link zu Besuch

Besuch vom Oberbürgermeister

Am 16.02. bekamen wir Besuch von unserem Oberbürgermeister Sören Link. Zuerst kamen die Kinder bei kleinen Spielen mit ihm in Kontakt. Anschließend saßen die älteren Stufen noch mit Herrn Link am Lagerfeuer und kamen mit ihm ins Gespräch über Themen, die für unsere Gruppenkinder interessant und aktuell sind.

Planung für das Jahr 2024

Auch in diesem Jahr stehen wieder eini-

ge spannende Aktionen an. Stammesintern finden die Stufenversprechen statt. Außerdem geht es wie jedes Jahr mit dem Fahrrad ins Pfingstlager, das unter dem Motto „Umweltschutz“ steht. Im Sommer steht unser Sommerlager in Friedrichroda auf dem Programm. Was uns sonst noch so erwartet, erfahrt Ihr im nächsten Petrusbrief oder auf unserer Stammeshomepage (www.dpsg-ck.de) und unserem Instagram-Account!

*Bis dahin, Gut Pfad
die Pfadfinder Christus König*

Christus König Rheinhausen-Bergheim
deutsche pfadfinderschaft sankt georg

dpsg



Neues Jahr ... neue Leiterrunde bei den MessdienerInnen

„Mitwirken“ ist auch bei uns, der neuen Messdienerleiterrunde, ein Thema...

... da die ehemaligen Leiter der Messdienerleiterrunde ihre Zeit bei den Messdienern beendet haben.

Nachdem wir bei einem gemeinsamen Gottesdienst, drei neue Messdiener*Innen in die Messdienergemeinschaft aufgenommen haben, haben die neuen Leiter motiviert eine Jahresplanung für 2024 erstellt. Bastelaktionen und Filmnächte stehen da zum Beispiel auf dem Programm.

Einige von diesen Aktionen haben auch schon stattgefunden, so wie das Schlittschuhlaufen...

Schlittschuhlaufen

Am 21. Januar, haben wir uns nach einem gemeinsamen Gottesdienst am Morgen in Fahrgemeinschaften durch Mitwirkung der Eltern zur Enni-Eishalle begeben und dort erneut zusammen das Eis unsicher gemacht.

Nachdem dann alle ihre Schlittschuhe hatten, ging es aufs Eis.

Für einige von uns war es das erste Mal in der Eishalle. Andere waren schon öfters Schlittschuhlaufen und waren schon „richtige Profis“. Diese haben den Anfängern dann beim Schlittschuhlaufen geholfen.



Gruppenfoto vor der Eisporhalle

Werwolf Abend

Nach dieser tollen Aktion haben wir entdeckt, dass im Dorf Düsterwald-Rheinhausen die Werwölfe zurück waren.

Wir haben uns also am 17. Februar bei einer Dorfversammlung getroffen, um die Werwölfe in Düsterwald ausfindig zu machen.

Nachdem wir schon fleißig nach den Werwölfen gesucht hatten, entschieden wir uns in einer kleinen Pause zu einer Stärkung mit Pizza.

Nach der Pause ging es allerdings sofort mit der Suche nach den Werwölfen weiter ...

Mit viel Teamarbeit und einem guten Spürsinn haben am Ende die Dorfbewohner gewonnen, die Werwölfe besiegt und aus Düsterwald verjagt.

Ostereier färben

Nachdem wir die Werwölfe aus Düsterwald verjagt hatten, haben wir uns am 16. März getroffen, um passend zu Ostern, Ostereier zu färben.

Wir haben insgesamt 300 Eier bunt gefärbt, und passend dazu die Eierkartons bemalt.

Die Eier haben wir dann, am 16. März und 17. März sowohl in St. Peter, als auch in Christus König nach den Messen verschenkt und uns über eine Spende gefreut.

Mit den Spenden, die wir eingenommen haben, finanzieren wir weitere Aktionen der Messdiener, wie zum Beispiel unsere Messdienerfahrt im Oktober.



Eierfärben in der Küche

Bemalen der Eierkartons im Pfarrzentrum Christus König

Mitmachen - sich beteiligen

Unsere Kita St.Peter lebt von der Vielfalt und dem Engagement aller Beteiligten. Nur, wenn Kinder, Mitarbeitende und Eltern gemeinsam mitwirken, kann eine Kita zu einem Ort werden, an dem sich alle wohlfühlen und gerne Zeit verbringen!

Ohne das Mitwirken von Kindern, Mitarbeitenden und Eltern wäre die Kita wie ein Haus ohne Fundament – instabil und nicht funktionsfähig. Jede dieser Gruppen trägt auf ihre Weise dazu bei, dass eine Kita zu einem Ort wird, an dem Kinder gerne sind, spielen, lernen und wachsen können.

Die Kinder bringen ihre Neugierde, ihre Kreativität und ihre Energie mit ein. Sie sorgen für Leben und Bewegung in der Einrichtung und bereichern den Alltag aller Beteiligten. Die Mitarbeitenden stellen sicher, dass die Bedürfnisse der Kinder erfüllt werden, dass sie sich entfalten können und dass sie in einem geschützten Rahmen aufwachsen. Die Eltern sind wichtige Partner im Erziehungsprozess und tragen dazu bei, dass ihr Kind sich wohl fühlt und sich positiv entwickelt.

Im Alltag der Einrichtung sprechen wir von einem partizipativen Ansatz, was soviel bedeutet wie „mitmachen / sich beteiligen“.

Partizipation der Kinder ist ein wichtiger Aspekt in unserer Kita, der auf den Grundsätzen der UN- Kinderrechtskonvention beruht.

„Kinder haben das Recht, an Entscheidungen beteiligt zu werden, die ihr Leben betreffen.“

Unsere Kinder sollen die Möglichkeit haben, bei verschiedenen Angelegenheiten mitzuwirken und ihre Meinung einzubringen. Dies kann sich beispielsweise auf die Auswahl von Spielmaterialien, die Gestaltung von Gruppenthemen oder die Entscheidung über das Mittagessen beziehen. Durch die Beteiligung der Kinder werden sie in ihrer Selbstbestimmung gestärkt, lernen Verantwortung zu übernehmen und fühlen sich ernst genommen.

Partizipation der Kinder fördert zudem ihre sozialen Kompetenzen, stärkt ihr Selbstbewusstsein und trägt dazu bei, dass sie sich als aktive Mitglieder der Gemeinschaft fühlen. Es ist wichtig, dass Mitarbeitende und Eltern die Partizipation der Kinder unterstützen und ihnen Raum geben, um ihre Ideen und Wünsche einzubringen.

Durch die Einbeziehung der Kinder in Entscheidungsprozesse wird die Kita zu einem demokratischen Ort, an dem alle Beteiligten gemeinsam Verantwortung übernehmen und voneinander lernen können. Partizipation der Kinder ist somit ein wichtiger Baustein für eine gelungene Zusammenarbeit aller Akteure in einer Kita.

Robin Wagner



Die Kindertageseinrichtung Sankt Peter gemalt von Mert (5) und Sophie (4)





Die Osterkerze - nur eine Kerze ?

Die Gestaltung der Osterkerze stand unter dem Motto "Dann kann Glaube Kreise ziehen". Die gemeinschaftlich gestaltete Kerze soll auch in diesem Jahr ein Zeugnis unserer vielfältigen Pfarrei sein. Sie zeigt uns, dass unser Glaube nicht nur individuell ist, sondern auch gemeinschaftlich geteilt wird. Jede Perle auf der Osterkerze symbolisiert ein Stück unseres Glaubens und trägt dazu bei, dass die Glaubens-Spirale wachsen konnte. Die Perlen auf der Osterkerze symbolisieren auch die Vielfalt der Glaubenserfahrungen und -wege innerhalb der Pfarrei. Ganz egal, ob Kindergartenkind, Erstkommunikationskind, Familienkreis oder Senioren alle waren eingeladen in der Karwoche an der Gestaltung mitzuwirken.

Das Motto "Dann kann Glaube Kreise ziehen" verweist darauf, dass unser Glaube nicht isoliert existiert, sondern sich ausbreitet und andere Menschen berührt. Indem wir aktiv an unserem Glauben arbeiten und ihn mit anderen teilen, können wir positive Veränderungen bewirken und eine Atmosphäre des Friedens und der Liebe schaffen.

Unsere Osterkerzen dienen somit als Symbol für die gemeinsame Verbundenheit im Glauben und erinnern uns daran, dass wir alle Teil eines größeren Ganzen sind. Durch unser Mitwirken können wir dazu beitragen, dass der Glaube Kreise zieht und immer weiter wächst.

In verschiedenen Situationen, Lebens-

abschnitten, Erlebnissen und Emotionen prägt unser Glaube unser Dasein. Es ist wichtig, dass wir uns bewusst machen, welche Wege wir für unseren Glauben brauchen, und wie wir ihn in unserem Alltag leben können.

Ich lade Sie herzlich ein, sich ebenfalls Gedanken darüber zu machen, wie Ihr Glaube Kreise ziehen kann und welche Wege Sie dafür benötigen. Lassen Sie uns gemeinsam an einer friedvollen und fairen Welt mitwirken und unseren Glauben aktiv leben.

Abschließend möchte ich ein herzliches Dankeschön an alle beteiligten Gemeindemitglieder aussprechen, die mit ihren Glaubensperlen zur Gestaltung der Osterkerze beigetragen haben.

Ein besonderer Dank gilt auch dem Gestaltungsteam der Osterkerze, das mit viel Engagement und Liebe zum Detail die Kerzen am Karfreitag fertiggestellt hat. Durch ihr Wirken haben sie Licht ins Dunkel gebracht und uns in der Osternacht ein Zeichen der Hoffnung und Auferstehung geschenkt.

Danke an alle, die durch ihr Mitwirken und ihre Hingabe dazu beigetragen haben, dass unser Glaube Kreise ziehen kann, und wir gemeinsam als Gemeinschaft im Licht des Glaubens stehen. Möge dieses Licht uns auf unserem Weg begleiten und uns immer wieder daran erinnern, dass wir zusammen stark sind.

*Robin Wagner
Pfarreiratvorsitzender*

„Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt ist, wie sie ist.

Es wäre nur deine Schuld, wenn sie so bleibt.“

(Liedzeile aus dem am Lagerfeuer beliebten Song
„Deine Schuld“ der Band „Die Ärzte“)

Unser Stammesleben ist durch ein Miteinander geprägt, welches durch das Mitwirken und Mitgestalten aller ermöglicht wird. Dieser Einsatz ist erforderlich, damit die vergangenen sowie die künftigen Pläne und Aktionen erfolgreich verlaufen konnten beziehungsweise stattfinden können. Dieses Jahr feiern wir nämlich unser 50-jähriges Stammesjubiläum, über welches wir gerne informieren möchten.

Aber auch in den zurückliegenden Monaten waren wir sowohl in den Gruppenstunden als auch im Rahmen der Stammesaktivitäten eifrig dabei. Am ersten Adventswochenende fand unsere Stammesweihnachtsfeier in unseren Räumlichkeiten bei St. Peter statt; Gruppenspiele, Weihnachtswerkstätten, heißer Kakao sowie ein musikalischer Ausklang am Lagerfeuer erwarteten die jungen sowie die älteren Pfadfinder.



Bilder von der Weihnachtsfeier



Müllsammelaktion

Zudem verteilten wir kurz vor Heiligabend das Friedenslicht, um allen während einer stimmungsvollen sowie andächtigen Messe ein besinnliches und friedliches Weihnachtsfest zu wünschen. Voller Tatendrang begann auch das Jahr 2024, da wir Pfadfinderinnen und Pfadfinder sowie Leitende unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ als Sternsinger den Neujahressegen auf traditionelle Weise in Asterlagen und Umgebung verkündeten. Unter Mitwirkung vieler konnten wir wieder eine beachtliche Spendensumme ersingen, die Kindern global – und dieses Jahr besonders denen in Südamerika – zugute kommt.

Friedenslicht

In den aktuellen Gruppenstunden stehen unter anderem Spiele wie Brennball, Bastelaktionen, Pfadfindertechniken und Vorbereitungen für unser Sommerlager auf dem Programm, da alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder angemessen bei der Planung mitwirken sollen und wollen. Darüber hinaus fanden Pfadfinder der Wölflingsstufe Gelegenheit an der Aktion der Umweltgruppe Emmauskirchengemeinde teilzunehmen und Müll in Rheinhausen zu sammeln, um durch ihren Beitrag dem Pfadfindergrundsatz eines umweltbewussten Lebens zu folgen. Die Wölflinge und Jungpfadfinder dürfen sich zudem im Frühjahr auf Gruppenfahrten freuen.

Unser großes Augenmerk richten wir derzeit auf die diesjährigen Höhepunkte: Sommerlager in Colpach-Bas (Luxemburg) und Jubiläumsfeier im September!

Die Planungen für unser Sommerlager laufen auf Hochtouren; diese elftägige Fahrt verbringen wir im Juli mit mehr als 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Luxemburg. Manche jungen Pfadfinder begleiten uns dieses Jahr das erste Mal. Alle freuen sich auf ein spannendes Programm aus Geländespielen, Schwimmtag, Ganztagswanderung, La-

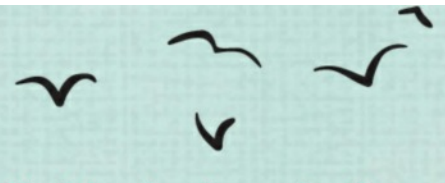
germesse, Sportaktivitäten, Besuch der Stadt Luxemburg, Lagerfeuerabenden und vielem mehr.

Im September feiern wir dann drei Tage lang das 50-jährige Bestehen unseres Pfadfinderstamms. Die Vorbereitungen begannen bereits, damit wir mit Aktiven, Ehemaligen, Eltern, Freunden und interessierten Gemeindemitgliedern bei einem pfadfindertypischen Programm in Erinnerungen schwelgen und voller Erwartung in die Zukunft blicken können.

*Gut Pfad
Pfadfinderstamm St. Ludger*



Leb:wohl



Ein Wochenende für Frauen, die ungewollt kinderlos sind.

In Deutschland ist inzwischen jede fünfte Frau kinderlos
und wird es bleiben.

Manche, weil sie sich ganz bewusst dafür entscheiden – andere
wünschen sich sehnlich Nachwuchs.

Bei diesem Wochenende können Frauen, deren Kinderwunsch sich
nicht erfüllt hat, den Fragen und Gefühlen Raum geben.

Wir laden ein sich mit dem
“**Lebwohl.**”
auseinanderzusetzen und den Blick auf
“**Lebe gut!**”
zu richten.

Der unerfüllte Kinderwunsch bringt viele schmerzhaft Gefühle wie
Trauer, Ohnmacht, Wut oder Neid mit sich. Wir wollen uns die
Gefühle anschauen, damit wir uns ihnen mit Kraft, Neugier und
Entschiedenheit stellen können. Wir machen den ersten Schritt
eine andere Lebensperspektive zu entwickeln.

Freitag 2.- Sonntag 4. August 2024
Kolping-Bildungshaus, Coesfeld
Teilnehmendenbetrag 190€

Referentinnen: Mirijam Held, Pastoralreferentin
Christina Köhler, Psychologin

Anmeldung bis zum 23. Juni 2024 möglich
an held@bistum-muenster.de

DECIDE
NOT TO BE
PERFECT.

BUT:
PARTICIPATE



Risiken und Nebenwirkungen

„Er sagte zu ihnen: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden! ³Geht! Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe.“ (LK 10,2-3)

„Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Arzt und Apotheker“. Alle von uns kennen diesen sinnvollen Hinweis, wenn wir dabei sind, unserer Gesundheit mit einem biologischen oder chemischen Wirkstoff auf die Sprünge zu helfen. Was gut gemeint ist, kann ja manchmal auch nach hinten losgehen.

Auch Jesus weiß, wie Lukas im Aussendungskapitel 10 seines Evangeliums berichtet, von den Gefahren, die ein Engagement in der Jesussache mit sich bringt. Nicht nur Begeisterung, Zustimmung und Nachfolge sondern Zurückweisung, Unverständnis, Ablehnung. Die ersten christlichen Missionare haben diese Erfahrungen gemacht. Welch ein Frust neben aller Euphorie!

Auch in der Mitarbeit in unseren Gemeinden bemerken wir oft die strukturellen Hemmnisse, Vorbehalte und Hürden. Wir meinen es gut mit unserem Engagement und hören dann, dass da gesetzliche Vorgaben entgegen stehen oder Unbeweglichkeit von Personen einen Fortschritt blockieren. Wir wollen etwas bewirken, und schon sehen wir uns gebremst.

Alleingänge sind in der Regel nicht der rechte Weg. Kommunikation und Kooperation sind gefragt. Und ab dann wird's schon wieder kompliziert. Abstimmung und Austausch sind unausweichlich.

„Mit“wirken heißt i.d.R. : kein Egotrip. Gemeinsam gilt es einen Weg zu finden. Und das ist die Herausforderung: Für die Teamplayer, für die Alphiere, für die Bremser und die Revolutionäre. Wie schön wäre es, all diese Talente für die Sache Jesu einsetzen zu können und auf ein gemeinsames Wirken hin zu orientieren. Wunsch und Wirklichkeit klaffen hier oft weit auseinander!

Und dennoch - bei allem Wunsch nach harmonischem Miteinander: Manchmal brauchen wir die „Radikalen“, die Querköpfe, die uns wieder den Weg weisen. All die Franziskusse unserer Kirchengeschichte, die zu ihrer Zeit oft schräg angesehen wurden und der Kirche genau dadurch wieder einen lebensspendenden Impuls gegeben haben. Sie haben sich gesagt: Ich lass es nicht laufen, ich bringe mich ein. Irgendwie „Radikale“, weil sie an die Wurzel gedacht haben: Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben. (Joh.10,10)

„Mitwirken“ im Neukirchener Erziehungsverein

„Wir übernehmen Verantwortung füreinander und lernen voneinander.“

Mit diesen Worten endet das Leitbild des Neukirchener Erziehungsvereins, und es zeigt, was uns sehr wichtig ist: das Miteinander und das gemeinsame Sich-Weiter-Entwickeln. Und so legen wir in all unseren Einrichtungen Wert darauf, dass das Zusammenwirken und das Mitbestimmen gestaltet und eingeübt werden. Aus dreien unserer Arbeitsfelder will ich erzählen:

Mitbestimmung im KiTa-Alltag

Der Neukirchener Erziehungsverein ist Träger von acht Kindertagesstätten. Dazu gehört auch das Familienzentrum Brunnenstraße. In all unseren KiTas ist es selbstverständlich, dass die Kinder ihre Wünsche und Bedürfnisse einbringen können. Was wird gespielt, wo gibt es Probleme, wie können alle mitmachen, was braucht es, um Streit zu



Neukirchener Erziehungsverein

beenden: All diese Themen werden mit den Kindern verhandelt. Natürlich finden die Erzieherinnen dafür Methoden, die zum Alter der Kinder passen und sie nicht überfordern. Oftmals wirkt es spielerisch, ist aber ein Lernbaustein auf dem Weg zu einer demokratischen Kultur. Nicht alle Wünsche der Kinder können umgesetzt werden, aber warum das nicht möglich war, wird ihnen erklärt und vermittelt. So lernen die Kinder von klein auf erste Möglichkeiten der Mitwirkung, aber auch, dass ein Konsens nicht immer leicht zu finden ist. Zugleich erleben sie, dass auch sie mit ihrer Meinung vorkommen und ernstgenommen werden.





Mitwirkung in der stationären Jugendhilfe

Der Neukirchener Erziehungsverein ist spezialisiert auf intensiv-pädagogische Begleitung von Kindern und Jugendlichen. Deshalb betreiben wir Förderschulen und stationäre Jugendhilfe-Einrichtungen. Eine davon ist das Haus Elim in Neukirchen-Vluyn. Dort leben Mädchen und junge Frauen im Alter von 13 bis 21 Jahren, die aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr bei ihren Familien leben. Es ist nachvollziehbar, dass solch ein Miteinander immer wieder Herausforderungen in sich birgt. Um die Hausgemeinschaft positiv zu gestalten, tagt regel-

mäßig das „Mädchenparlament“. Wie feiern wir Ostern? Was machen wir mit einem leerstehenden Raum? Wäre ein Graffiti-Kunstprojekt etwas für uns? Wie tragen alle dazu bei, dass das Gelände gut aussieht? Solche Themen stehen auf der Tagesordnung. Sie werden diskutiert, Lösungen skizziert, Alternativen abgeklopft, es wird abgestimmt, entschieden und beschlossen. Die Pädagoginnen beraten die Mädchen, geben bedenkenswerte Informationen und überlegen gemeinsam mit dem Parlament, wie das Beschlossene so an die anderen vermittelt werden kann, dass sie es auch mittragen.

Beiräte in der Seniorenhilfe

Drei Seniorenheime in Neukirchen bzw. Krefeld gehören zum Neukirchener Erziehungsverein, und in jedem gibt es einen Bewohnenden-Beirat. Die Themenpalette, die in diesen Beiräten verhandelt wird, reicht von der Hausordnung und den Essensplan über Freizeitgestaltung und Bistro-Öffnungszeiten bis hin zu Beschwerden und Anregungen aus der Bewohnerschaft. Kürzlich hat einer unserer Bewohnerbeiräte intensiv beraten, welche Eigenschaften bei den neuen Pflegebetten unverzichtbar sind, welche Muster für die neuen Brandschutzvorhänge besonders ansprechend sind und welches Gemüse in den Hochbeeten angepflanzt werden sollte. Eine bunte The-

menpalette, mitten aus dem Leben.

Mitwirkung ist uns im Neukirchener Erziehungsverein auch deshalb ein Anliegen, weil wir uns als Lerngemeinschaft verstehen. Niemand von uns kann und weiß alles, niemand von uns kann und weiß nichts. Und so tragen wir unsere Fähigkeiten und unser Wissen zusammen und suchen nach Lösungen, die von möglichst allen mitgetragen werden. Ein zentraler Satz in unserem Leitbild heißt „Wir sind davon überzeugt, dass jeder Mensch von Gott geliebt ist“. Mitwirkung und Mitbestimmung sind daher auch in unserem christlichen Glauben begründet: Weil jeder Mensch für Gott wichtig ist, nehmen auch wir einander ernst und hören aufeinander.

Annegret Puttkammer



Der 1845 von Pfarrer Andreas Bräm gegründete Neukirchener Erziehungsverein gehört zu den größten deutschen Kinder- und Jugendhilfeträgern. In zehn Bundesländern betreut er zusammen mit der Tochtergesellschaft Paul Gerhardt Werk rund 5.000 junge Menschen in stationären Einrichtungen, in Schulen und mit ambulanten Hilfeangeboten. In der Alten- und Behindertenhilfe ist der Erziehungsverein ebenfalls tätig, betreibt Senioreneinrichtungen und Wohnheime und bietet ambulante Betreuung an.

Rund 2.200 Beschäftigte arbeiten insgesamt in den verschiedenen Bereichen des diakonischen Unternehmens. Ein Berufskolleg für angehende Erzieher und eine Ausbildungsstätte für Diakone gehören ebenso dazu wie eine Fortbildungsakademie.

Seine Bekanntheit verdankt der Erziehungsverein auch seinen Verlagsaktivitäten, vor allem dem Neukirchener Kalender, dem erfolgreichsten Andachts- und Meditationskalender im deutschen Sprachraum, und der Neukirchener Kinderbibel.

www.neukirchener.de



Buchbesprechung / Lesetipp

Regina Laudage-Kleeberg, eine spirituelle, kämpferisch-engagierte, junge Frau schreibt über ihre Erfahrung der „Obdachlosigkeit“ in einer ihr immer fremder werdenden Kirche. Sie werden's nicht glauben: Es geht auch um Boxen in diesem anschaulichen, gut lesbaren Buch.

Ein theologischer Diskurs und die Klärung dogmatischer Fragen in der Kirche sind hier nicht zu befürchten. Da sei schon längst alles gesagt. Es geht auch nur am Rande um die bekannten und viel beschriebenen Missstände in der Kirche. Vielmehr will die Autorin den LeserInnen ihren eigenen, inneren Zwiespalt vermitteln: Tief berührenden Erfahrungen in der Gemeinschaft mit Mitchristen, der Feier des Osterfestes als Zentrum ihres erlebten Glaubens stehen frustrierende Erlebnisse mit der katholischen Kirche in Gemeinden, Liturgie und Seelsorge gegenüber. Liturgie ist für die Autorin oft nicht mehr das Kraftmoment, aus dem sie schöpfen kann. Und mit ihrer Sehnsucht nach Angenommensein läuft sie in der Seelsorge oft ins Leere. Hier sieht sie auch den Grund für die vielfache Frustration, Verbitterung und Wut der Gläubigen auf ihre Kirche.

Der Autorin geht es nicht um persönliches Lamentieren. Sie hat immer den analytischen Blick auf den Zustand der Institution Kirche und die strukturellen

Zusammenhänge. Der fällt, wie zu erwarten, nicht schmeichelhaft aus. Die Kirche, die sich selber als immer reformbedürftig etikettiert, („semper reformanda“), läuft diesem Anspruch in Trippelschritten hinterher. „Die Kirche müsste Entscheidungen treffen. Das passiert aber nicht.“ Die Folge ist, dass viele Menschen sich heimatlos, nicht angesprochen und unverstanden fühlen. Dann wenden sie sich von der Kirche ab und „genau dadurch entsteht oft eine Lücke. Die Menschen wissen nicht, wohin mit ihren spirituellen Sehnsüchten und dem Bedürfnis, in einem Ritual aufgehoben zu sein. Darüber wird wenig gesprochen. Ich wünsche mir, dass diese Menschen einen Ort bekommen, an dem sie sich aufgehoben fühlen.“ Eine sich selbst genügende und verwaltende Kirche erreicht die Menschen nicht.

Mich hat das Buch von Regina Laudage-Kleeberg erreicht. Es hat mich betroffen gemacht und berührt. In vielen berichteten Geschichten finde ich mich wieder.

Ich bin sicher: Vielen anderen LeserInnen wird es auch so gehen.

(Zitate aus:

kath.de

veröffentlicht am 30.03.2023 um 00:01 Uhr – Von *Angelika Prauß (KNA)*)

REGINA
LAUDAGE-KLEEBERG

OBDACHLOS KATHOLISCH



Auf dem Weg zu einer Kirche,
die wieder ein Zuhause ist

Samstag		
17:00 Uhr	Kirche St. Peter	Hl. Messe
18:30 Uhr	Ludgerikapelle	Hl. Messe (entfällt vom 6. Juli bis zum 18. August 2024)
Sonntag		
09:30 Uhr	Kirche St. Peter	Hl. Messe (entfällt vom 6. Juli bis zum 18. August 2024)
11:00 Uhr	Kirche Christus König	Hl. Messe
Dienstag		
15:00 Uhr	Pfarrzentrum Chr. König	Hl. Messe, anschl. Seniorenkaffee / ungerade Kalenderwoche
15:00 Uhr	Pfarrheim St. Peter	Hl. Messe, anschl. Seniorenkaffee / gerade Kalenderwoche
Donnerstag		
17:00 Uhr	Kirche St. Peter	Hl. Messe
Freitag		
18:00 Uhr	Ludgerikapelle	Hl. Messe

Offene Kirche		
10-12 Uhr	Kirche St. Peter	jeden Mittwoch
09-14 Uhr	Ludgerikapelle	Mo – Fr, außer an Festtagen

Emil-Bosbach-Haus		
15:00 Uhr	Hl. Messe	jeden 3. Dienstag
Johanniter-Krankenhaus		
09:30 Uhr	Hl. Messe	jeden 2. und 4. Sonntag
09:30 Uhr	Ökumen. Gottesdienst	jeden 5. Sonntag
Lene-Reklat-Seniorenzentrum		
15:30 Uhr	Wort-Gottesdienst mit Kommunionfeier	jeden 3. Mittwoch

Taufen, Trauungen und Ehejubiläen
nach Absprache mit dem Pfarrbüro

Änderungen entnehmen Sie bitte der aktuellen Wocheninfo oder der Homepage www.stpeter.de

PFINGSTEN

Samstag, 18.05.

17:00 Uhr	<i>St. Peter</i>	Hl. Messe
18:30 Uhr	<i>Ludgerikapelle</i>	Hl. Messe

Sonntag, 19.05.

09:30 Uhr	<i>St. Peter</i>	Hl. Messe
11:00 Uhr	<i>Christus König</i>	Hl. Messe
14:00 Uhr	<i>Christus König</i>	Hl. Messe der Kongolesischen Gemeinde

Montag, 20.05.

09:30 Uhr	<i>St. Peter</i>	Hl. Messe
11:00 Uhr	<i>Christus König</i>	Ökumen. Gottesdienst, musikalisch mitgestaltet von der Kantorei der ev. Christusgemeinde

FRONLEICHNAM

Donnerstag, 30.05.

10:30 Uhr	<i>Christus König</i>	Hl. Messe, anschließend Imbiss im Pfarrzentrum Christus König.
-----------	-----------------------	--

ALLERHEILIGEN / ALLERSEELEN

Freitag, 01.11.

16:00 Uhr	<i>Friedhof Trompet</i>	Ökumen. Gottesdienst, anschließend Gräbersegnung
-----------	-------------------------	---

Mögliche Änderungen entnehmen Sie bitte der aktuellen Wocheninfo und der Homepage.

UNSER WOCHENINFO-SERVICE

Immer informiert bleiben: Um die aktuelle Wocheninfo regelmäßig per Mail zu erhalten, senden Sie uns einfach eine kurze Nachricht an stpeter-rheinhausen@bistum-muenster.de mit der Bitte um Aufnahme auf unsere Wocheninfo-Liste.

Mai

So, 26.05., 14:00 Uhr	Spielenachmittag - Kaffee, Kekse und Gesellschaftsspiele <i>Pfarrzentrum Christus König</i>
Do, 30.05., 12:00 Uhr	Imbiss nach der hl. Messe an Fronleichnam <i>Pfarrzentrum Christus König</i>

Juni

Sa, 01.06., 19:00 Uhr	Dämmerschoppen <i>Pfarrzentrum Christus König / Innenhof</i>
Fr, 07.06., 21:00 Uhr	FreitagsMusik <i>Kirche Christus König</i>
Do, 13.06., 19:00 Uhr	PR-Sitzung <i>Pfarrheim St. Peter</i>
Fr, 14.06., 20:30 Uhr	Public Viewing Eröffnungsspiel Fußball-EM <i>Pfarrzentrum Christus König / Innenhof</i>
Do, 20.06., 19:30 Uhr	KV-Sitzung <i>Pfarrzentrum Christus König</i>
So, 23.06., 14:00 Uhr	Spielenachmittag - Kaffee, Kekse und Gesellschaftsspiele <i>Pfarrzentrum Christus König</i>

Juli

So, 07.07., 12:00 Uhr	Caritas Mittagessen <i>Pfarrzentrum Christus König</i>
Do, 18.07., 19:30 Uhr	KV-Sitzung <i>Pfarrzentrum Christus König</i>
So, 28.07., 14:00 Uhr	Spielenachmittag - Kaffee, Kekse und Gesellschaftsspiele <i>Pfarrzentrum Christus König</i>

August

Fr, 02.08., 21:00 Uhr	FreitagsMusik <i>Kirche Christus König</i>
Do, 15.08., 19:30 Uhr	KV-Sitzung <i>Pfarrzentrum Christus König</i>
So, 18.08., 14:00 Uhr	Spielenachmittag - Kaffee, Kekse und Gesellschaftsspiele <i>Pfarrzentrum Christus König</i>
Sa, 24.08., 19:30 Uhr	Dämmerschoppen <i>Pfarrzentrum Christus König / Innenhof</i>

September

Do, 12.09., 19:00 Uhr	PR-Sitzung <i>Pfarrheim St. Peter</i>
Do, 19.09., 19:30 Uhr	KV-Sitzung <i>Pfarrzentrum Christus König</i>
So, 22.09., 14:00 Uhr	Spielenachmittag - Kaffee, Kekse und Gesellschaftsspiele <i>Pfarrzentrum Christus König</i>

Oktober

Do, 10.10., 19:00 Uhr	PR-Sitzung <i>Pfarrheim St. Peter</i>
Do, 17.10., 19:30 Uhr	KV-Sitzung <i>Pfarrzentrum Christus König</i>
Fr, 27.10., 12:00 Uhr	Caritas-Mittagessen, <i>Pfarrheim St. Peter</i>

November

So, 03.11., 14:00 Uhr Spielenachmittag - Kaffee, Kekse und
Gesellschaftsspiele
Pfarrzentrum Christus König

Do, 14.11., 19:00 Uhr PR-Sitzung
Pfarrheim St. Peter

Do, 21.11., 19:30 Uhr KV-Sitzung
Pfarrzentrum Christus König

Sa, 25.11. und
So, 26.11. Adventsbasar
Weitere Infos folgen im Herbst 2024
Pfarrzentrum Christus König

Dezember

Fr, 06.12., 21:00 Uhr FreitagsMusik
Kirche Christus König

Do, 12.12., 19:00 Uhr PR-Sitzung
Pfarrheim St. Peter

Do, 19.12., 19.30 Uhr KV-Sitzung
Pfarrzentrum Christus König

So, 22.12., 14:00 Uhr Spielenachmittag - Kaffee, Kekse und
Gesellschaftsspiele
Pfarrzentrum Christus König

Anmerkungen:

*Mögliche Änderungen entnehmen Sie bitte der aktuellen
Wocheninfo und der Homepage.*

Unsere Pfarrei St. Peter in den Onlinemedien

Homepage: www.stpeter.de

Facebook: [stpeter.rheinhausen](https://www.facebook.com/stpeter.rheinhausen)

Instagram: [#stpeter.rheinhausen](https://www.instagram.com/stpeter.rheinhausen) , [#ichglaubandich](https://www.instagram.com/ichglaubandich)

Der nächste Pfarrbrief im Advent 2024
hat das Motto

VERTRAUEN

Redaktionschluss hierzu ist der
30. September 2024

Herausgeber: Pfarrei Sankt Peter
Lange Straße 2
47228 Duisburg-Rheinhausen

v.i.S.d.P. : Johannes Mehring

Redaktion:
Matthias Görsch, Josef Jakobi, Elmar Jakobowitz, Marita Lebrun

Gestaltung:
Das Redaktionsteam
Publishing : Matthias Görsch, Marita Lebrun, Thekla Jakobi
Covergestaltung : Thekla Jakobi

Anschrift der Redaktion:
Kath. Pfarramt Sankt Peter
Lange Straße 2
47228 Duisburg
Mail-Adresse : petrusbrief@stpeter.de

Druck
Gemeindebriefdruckerei
Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß-Oesingen

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Auflagenhöhe: 900

Notiz:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern im Petrusbrief die männliche Form verwendet.
Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.
Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



Kontaktadressen

www.stpeter.de

Pfarrer Johannes Mehring	zur Zeit erkrankt
Pfarrer Andreas Fink	(0 151) 40 77 46 43
Pastor Raymond-Médard Kabongo-Ilunga	(0 20 65) 6 76 39 70
Pastoralreferentin Simone Wingels	(0 20 65) 6 79 91 01
Pastoralreferentin Mirijam Held	(0 15 90) 14 13 903

Büros

Sabine Bading, Beate Block, Stefanie Rönchen (0 20 65) 6 05 24
E-Mail stpeter-rheinhausen@bistum-muenster.de

Pfarramt St. Peter

Dienstag:	14:00 - 16:00 Uhr
Mittwoch:	9:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag:	9:00 - 12:00 Uhr und 16:00 - 18:00 Uhr
Freitag:	9:00 - 12:00 Uhr

Gemeindebüro St. Peter (in der Kirche St. Peter)

Mittwoch:	10:00 - 12:00 Uhr
-----------	-------------------

Kindergärten

Christus König	Uwe Schlösser	(0 20 65) 6 03 42
St. Peter	Robin Wagner	(0 20 65) 5 81 42

Jugendzentrum

St. Peter	Pascal Rusche	(0 20 65) 7 47 16
-----------	---------------	-------------------

Kirchenmusik

Ludger Morck	(0 20 65) 6 23 54
--------------	-------------------

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Sabine Grütjen, Sekretariat	(0 20 65) 7 30 08
-----------------------------	-------------------

Katholisches Bildungsforum

Heike Heger	(0 20 65) 9 01 33 40
-------------	----------------------